

Veranstaltungsnummer: 19L421012
Datum: 02.03.2020 und 03.02.2020
Ort: LISUM Ludwigsfelde-Struveshof
Zeit: 1.Tag 09:00-17:00 Uhr und 2. Tag 9:00-15.00 Uhr

Professionelles Schulleitungshandeln bei Gewalt gegen Lehrkräfte

Von Gewaltvorkommnissen in Schulen sind immer wieder auch Lehrkräfte und nicht unterrichtendes Schulpersonal betroffen. Die den Schulverwaltungen von Berlin und Brandenburg durch die Schulen gemeldeten Vorfälle und Befragungen belegen das.

Gewalthandlungen können für die persönlich Betroffenen mit weitreichenden und lang anhaltenden negativen Beanspruchungsfolgen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zur Arbeitsunfähigkeit verbunden sein. Gleichmaßen haben unbewältigte Gewaltvorkommnisse negative Auswirkungen auf das Schulklima und die Schulgesundheit insgesamt.

Im Sinne eines geregelten Notfallmanagements, auch wenn es sich im Einzelfall nicht stets um eine schulische Krise oder einen Notfall handeln mag, benötigen Schulleiter*innen als Dienstvorgesetzte und erste Ansprechpartner bei Gewaltvorfällen gegenüber ihrem Schulpersonal entsprechende Handlungs-, Sozial- und Sachkompetenz.

Die Qualifizierungsmaßnahme wird deshalb folgende Themenfelder behandeln:

- Bewertung und Einordnung von Gewalt an Schulen allgemein und speziell unter besonderem Bezug auf Gewalt gegenüber Schulpersonal
- Rechtliche Situation – gesetzliche Grundlagen
- Interventionen für Betroffene bei unterschiedlichen Gewaltszenarien
- Interventionen auf der Ebene der Organisation Schule
- Prävention auf persönlicher und schulorganisatorischer Ebene

Arbeitsgrundlage sind die Notfallpläne Berlins und Brandenburgs sowie Handreichungen anderer Bundesländer zum Umgang mit Gewalt gegenüber Lehrkräften.

Ziele:

- TN lernen mit persönlicher Betroffenheit wertschätzend und ernst zunehmend umzugehen
- TN kennen gesetzliche Grundlagen und rechtliche Aspekte bei Gewaltvorfällen
- TN planen Verfahrensabläufe bei Gewaltvorfällen gegenüber Schulpersonal
- TN entwickeln Vorstellungen für ein innerschulisches Beratungs- und Krisenkonzept als Schulentwicklungsschwerpunkt

Methodisch wechseln sich Impulsbeiträge und Erfahrungslernen anhand konkreter Fallszenarien ab. Interventionsmaßnahmen werden erprobt in Planspielen, ausgewertet und diskutiert im Plenum. Das Einbringen eigener Anliegen und Fälle ist ausdrücklich erwünscht.